



Exkursionen in der Deutschen Gesellschaft für Semiotik
www.semiose.de

Passau - Wegekreuz zu Lande und zu Wasser

Leitung: Monika Huch, Sektion Ökosemiotik

Unsere Augen „lesen“ unablässig die Umgebung, in der wir uns befinden. Was sehen sie? Bei einer Wanderung durch die Drei-Flüsse-Stadt Passau wollen wir den Augen charakteristische An-Zeichen zeigen, die auf Verbindungen zwischen der Landschaft, in der wir uns befinden, und den Menschen, die sie geprägt haben, hinweisen. Dies können Formen, Farben oder Nutzungen von Landschaften sein. Mit solchermaßen „geöffneten“ Augen wird es möglich, die Zusammenhänge einer Landschaft zu rekonstruieren und ihre Geschichte zu „lesen“.

Am Kreuzungspunkt von drei Flüssen gelegen - von Norden fließt die Ilz, von Süden der Inn bei Passau in die Donau - war dieser Ort für Kelten und Römer von strategischer Bedeutung. Aber auch in späteren Jahrhunderten spielte die Lage von Passau immer wieder eine entscheidende Rolle. Für fast 1000 Jahre war Passau die Bistumsstadt mit der größten deutschen Diözese. Vor allem die nach der Eiszeit abschmelzenden Gletscher haben den Raum um Passau südlich der Donau geprägt.

Die Exkursion zeigt die Entwicklung von Passau von einem keltischen Siedlungsplatz bis zum heutigen Handelsknotenpunkt, der immer auch von dem Inventar des Untergrundes profitiert hat.

Treffpunkt: im Hof des Nikola-Klosters vor der Kirche
Gruppentermine auf Anfrage

